Ber. Nat.-Med. Ver. Salzburg | Band 9 | S. 193–195 | Salzburg 1988
©Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg; download unter www.biologiezentrum.at

III. Vereinsnachrichten

©Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg; download unter www.biologiezentrum.at

©Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg; download unter www.biologiezentrum.at

III. Vereinsnachrichten

Vereinsvorstand 1988/89

Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Alois LAMETSCHWANDTNER
1. Vorstandstellvertreter: Univ.-Prof. Prim. Dr. Sigurd SAILER
2. Vorstandstellvertreter: Univ.-Prof. Dr. Friedrich STEINHÄUSLER
Medienreferent: Univ.-Prof. Hofrat Prim. Dr. H. E. DIEMATH
Herausgeber der BERICHTE: Univ.-Prof. OStR. Dr. Johann HASLAUER
Schatzmeister: Prof. OStR. Dr. Anton HELD
Schriftführer: Univ.-Ass. Dr. Barbara KRAMMER-REUBEL
Rechnungsprüfer: Prof. mag. Winfried JANUSCHEWSKY

Änderungen im Mitgliederverzeichnis:

Folgende Mitglieder wurden neu aufgenommen:

Dr. Hans-Werner WACLAVICZEK
Univ.-Doz. Dr. Thomas PEER
Dr. Thomas RÜCKER
Dr. Josef SCHÖCHL
Univ.-Doz. Dr. Arnold NAUWERCK
Hofrat Dir. Dr. Mag. Christl HUBER

in memoriam

Kurz vor Weihnachten 1988 verstarb o. Univ.-Prof. Dr. Oswald Kiermayer. Professor Kiermayer war Gründungsmitglied der Naturw.-Medizin. Vereinigung Salzburg und hat der Vereinigung stetes Interesse und Anteilnahme gewidmet. Er war 1980 Vorsitzender und 1981 stellv. Vorsitzender der Vereinigung. Wir werden ihm stets ein teures Andenken bewahren.

O. Univ.-Prof. Dr. Oswald Kiermayer wurde am 22. September 1930 in Wien geboren. Nach Besuch des Realgymnasiums und dem Studium der Botanik und Zoologie in Wien promovierte er 1954 zum Doktor phil. Danach war er in der Forschungsabteilung der Österreichischen Stickstoffwerke tätig und leitete eine Arbeitsgruppe für Wuchsstoffe. Nach einjährigem Aufenthalt am Institut für Pflanzenernährung der Universität Gießen war er ab 1962 Assistent am Institut für Entwicklungsphysiologie in Köln und wurde 1964 nach seiner Habilitation zum Privatdozenten ernannt. Nach einjährigem Aufenthalt an der Harvard University, USA, als Research Associate wurde er 1970 zum „außerplanmäßigen Professor" und 1971 zum „Wissenschaftlichen Rat und Professor" an der Universität Köln ernannt. Seit 1972 war er Ordentlicher Universitätsprofessor und Vorstand zunächst am Botanischen Institut der Universität Salzburg und anschließend am Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Salzburg, dessen Neugründung auf ihn zurückgeht.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte sich Prof. Kiermayer in erster Linie mit der Formbildung und Ultrastruktur von Desmidiaceen (Zieralgen). Er entwickelte eine spezielle Fixiermethode zur ultrastrukturellen Untersuchung der Desmidiacee Micrasterias denticulata, die später auch äußerst erfolgreich bei anderen Desmidiaceen und verschiedenen anderen pflanzlichen Zellen angewendet wurde. Bereits in seinen frühen Untersuchungen gelang es Prof. Kiermayer, Zusammenhänge zwischen der komplizierten Zellform der Desmidiaceen und „Membranmustern" zu finden, die schließlich zu seiner „membrane recognition"-Theorie für die Formbildung von Micrasterias führten. In zahlreichen elektronenmikroskopischen Arbeiten, deren hohe Qualität auf diesem Gebiet bisher unübertroffen blieb, klärte er die Ultrastruktur sich entwickelnder Micrasterias-Zellen auf und charakterisierte die einzelnen Entwicklungsstadien der Zelle durch das Auftreten spezieller Golgi-Vesikel. Prof. Kiermayer war einer der ersten Zellbiologen, dem es gelang, aufgrund seiner elektronenmikroskopischen Untersuchungen eine räumliche Darstellung des Cytoskelettsystems einer Pflanzenzelle zu erstellen. Trotz jahrelanger Labortätigkeit verlor Prof. Kiermayer niemals den Bezug zur natürlichen Herkunft seiner Untersuchungsobjekte und führte regelmäßig Exkursionen in Moorgebiete durch. Auf seine Bemühungen geht die Gründung der »Algologisch-moorkundlichen Forschungsstation Überlingalm" bei Tamsweg zurück, in der seither zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen sowie Lehrveranstaltungen durchgeführt wurden. Unter Anleitung von Prof. Kiermayer entstanden zahlreiche Diplom- und Doktorarbeiten, seine Schüler sind in verschiedenen Ländern Europas als Wissenschafter tätig. Durch seine wissenschaftlichen Arbeiten gründete Prof. Kiermayer eine Schule der Algencytologie und -entwicklungsphysiologie, die von seinen Schülern fortgesetzt wird.

Prof. Kiermayer verfaßte u. a. gemeinsam mit Prof. Linser das Buch „Methoden zur Bestimmung pflanzlicher Wuchsstoffe", war Herausgeber des Buches „Cyto-

morphogenesis in Plants", sowie Mitherausgeber der Zeitschriften „Protoplasma" und „Mikroskopie". Seine besonderen Qualitäten als verständnisvoller Lehrer und Vorgesetzter haben ihm große Anerkennung und Wertschätzung bei seinen Schülern und Mitarbeitern eingebracht, in ihrer Erinnerung wird er stets als Vorbild weiterleben.

Doz. Dr. Ursula Meindl
Institut für Pflanzenphysiologie
Universität Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereinigung in Salzburg

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: III. Vereinsnachrichten. 193-195